

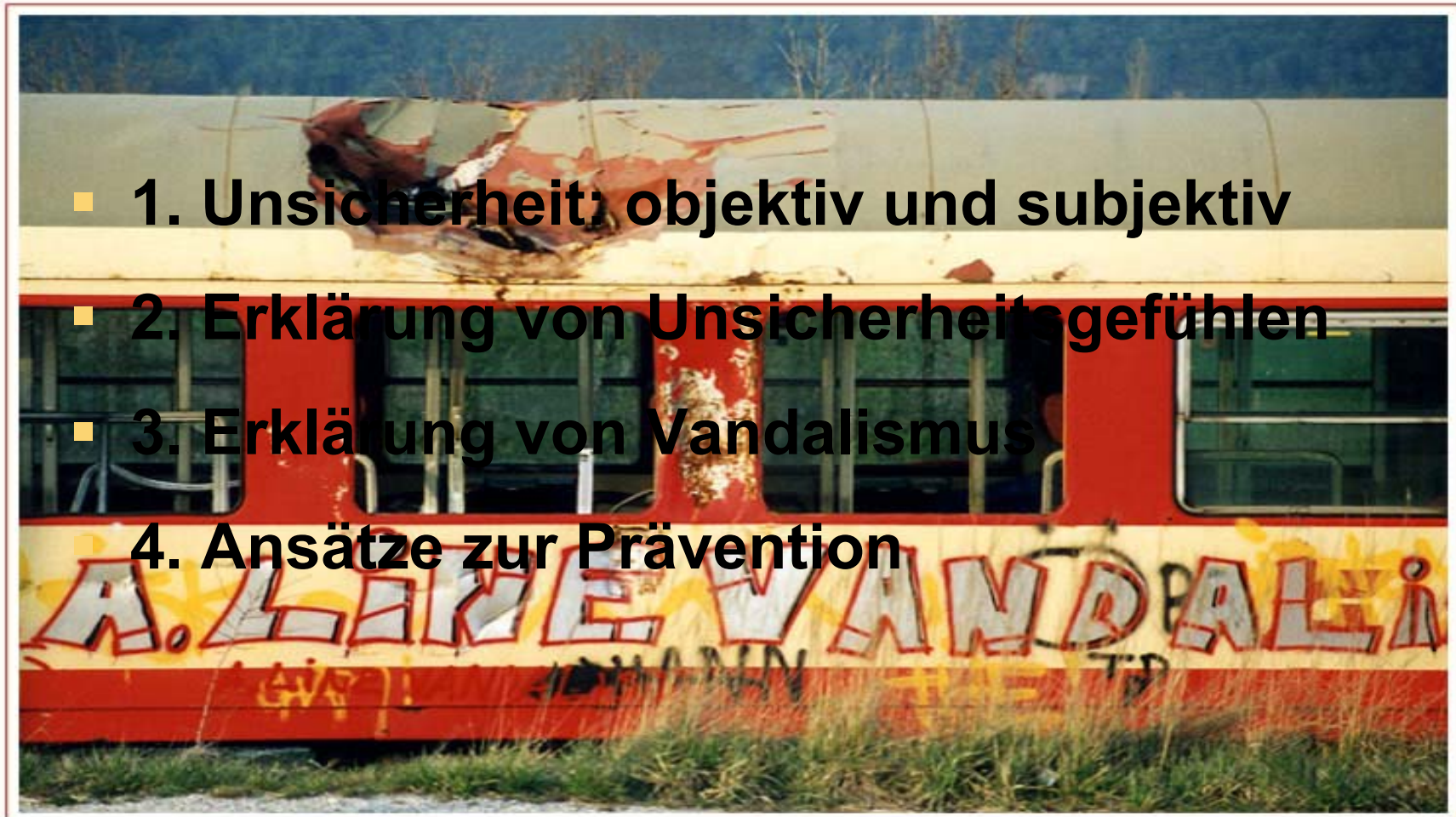
Workshop

**„Qualitätsfaktoren im ÖPNV –
Sicherheit vermitteln, Sauberkeit gewährleisten,
Vandalismus vorbeugen –
*Sozialwissenschaftliche Perspektiven***

Dr. Daniel Rölle
(Lehrstuhl für Soziologie, DHV Speyer)

4. ÖPNV-Innovationskongress Freiburg, 10.03.2009

Inhalt



- 1. Unsicherheit: objektiv und subjektiv
- 2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen
- 3. Erklärung von Vandalismus
- 4. Ansätze zur Prävention

1. Objektive und subjektive Unsicherheit

Objektive Unsicherheit

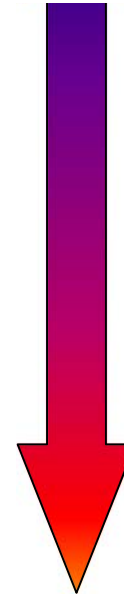
- ist ein einen Ort oder ein Gebiet charakterisierendes Umweltmerkmal,
- ist Personen-unabhängig,
- ist an der Zahl der Straftaten/Einwohner quantifizierbar.

Subjektive Unsicherheit

- ist *kein* Umweltmerkmal
- ist *kein* Personmerkmal
- ist ein Merkmal der Person-Umwelt-Beziehung
- lässt sich durch Befragungen ermitteln.

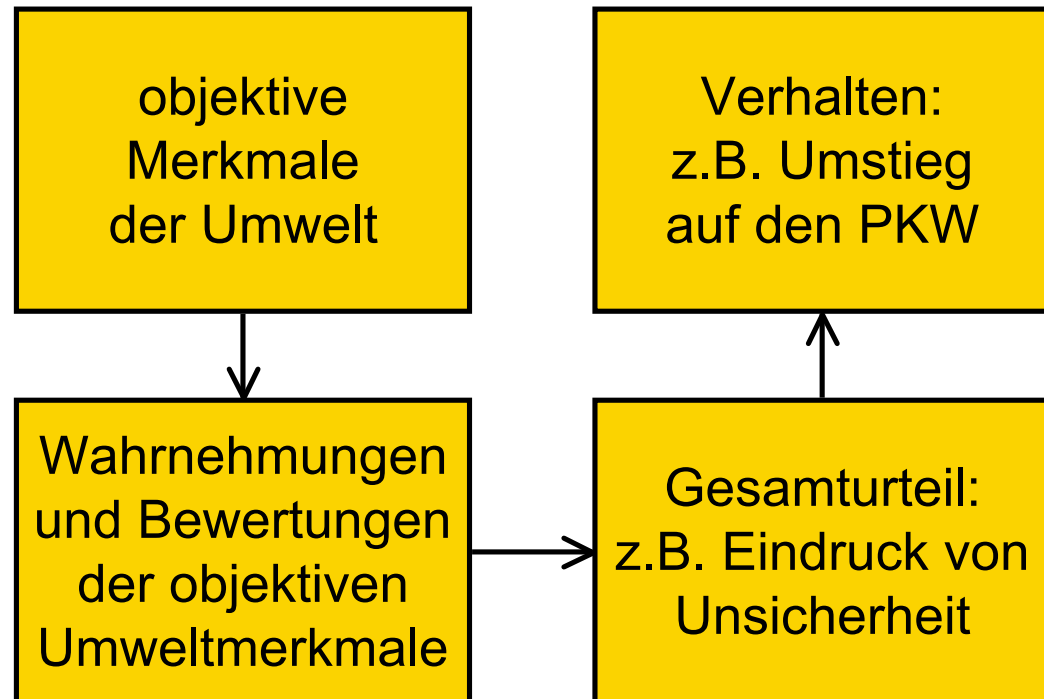
1. Graduelle Unterschiede der subjektiven Unsicherheit

- vollkommen sicheres Gefühl
- einigermaßen sicheres Gefühl
- Irritation
- Verunsicherung
- (extreme) Angst
- Panik



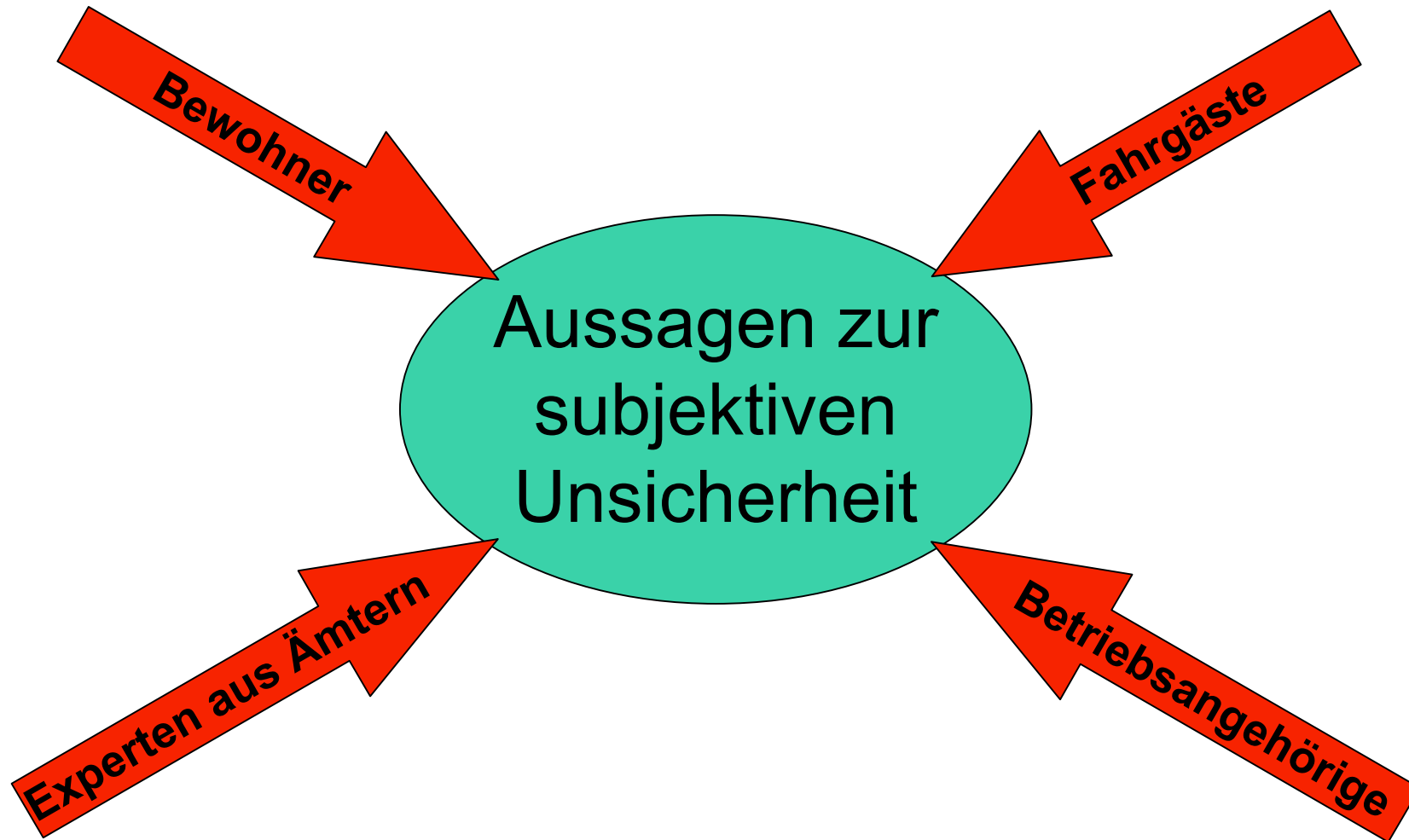
1. Unterscheidung zwischen objektiver und subjektiver Unsicherheit

- Sozialwissenschaftliche **Theorien und Konzepte** sind gedankliche **Werkzeuge**, um menschliches **Erleben** und **Verhalten** zu **erklären** und **vorauszusagen**.
- Sie gehen über die Beschreibung des Erlebens und Verhaltens hinaus, indem sie nach dessen Ursachen fragen.



Quelle: Weidemann/Andersen 1985: 160

1. Unsicherheit: objektive und subjektive Auskunftspersonen



2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Grundfragen

1. Was sind die tieferliegenden *Ursachen* von Unsicherheitsgefühlen?
2. Inwieweit können sie *beeinflusst* werden?

Auslöser von Unsicherheit im öffentlichen Raum:

- Dunkelheit
- fremde Menschen
- Unbelebtheit
- Verwahrlosung
- (Untersuchungsergebnisse aus SuSi-PLUS)

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Theoretische Ansätze

- Die Prospect-Refuge Theorie
- Das Territorialitätskonzept
- Die Disorder Theorie
- Das Defensible Space Konzept

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Theoretische Ansätze

- Die Prospect-Refuge Theorie
- Das Territorialitätskonzept
- Die Disorder Theorie
- Das Defensible Space Konzept

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Prospect-Refuge Theorie

Zentrale Annahmen: Menschen fühlen sich sicher an den Orten,

- die gut überschaubar sind („prospect“) und
- zugleich Schutz bieten bzw. die Möglichkeit, sich zu verbergen („refuge“).

Forschungsergebnisse:

- Wichtig für das Gefühl der Sicherheit sind **Helligkeit/Beleuchtung**, die Offenheit des Raums und der Zugang zu geschützten Bereichen.
- Die Angst vor Kriminalität ist in einer gut beleuchteten Umgebung niedriger als in einer schlecht beleuchteten.
- Bessere Beleuchtung geht mit höherer subjektiver Sicherheit, geringerer Kriminalitätsfurcht und der Erwartung einher, dass andere Personen im Notfall schneller zu Hilfe kommen.

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen: Dunkelheit und Unbelebtheit



Unterführung bei einer Haltestelle in Erfurt

- **Dunkelheit**

- kein Überblick.

- **Unbelebtheit**

- kein Refugium in Gestalt anderer schützender Personen.

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Disorder Theorie

- Unsicherheitsgefühle kommen durch Anzeichen einer gestörten öffentlichen Ordnung zustande.
- Diese Anzeichen werden als "**Incivilities**" bezeichnet.
- Zu unterscheiden sind *physische* und *soziale* Incivilities.



2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Beispiele für Incivilities

Physische Incivilities

- leerstehende Gebäude
- verwilderte, brachliegende Grundstücke
- Schmutz/Müll
- besprühte/beschmierte Hauswände
- zerstörte Sitzpolster in der S-Bahn
- Autowracks

Soziale Incivilities

- herumstehende, nichtstuende Jugendliche (Skinheads etc.)
- Drogenabhängige
- Betrunkene
- Nichtsesshafte

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Soziale „Incivilities“

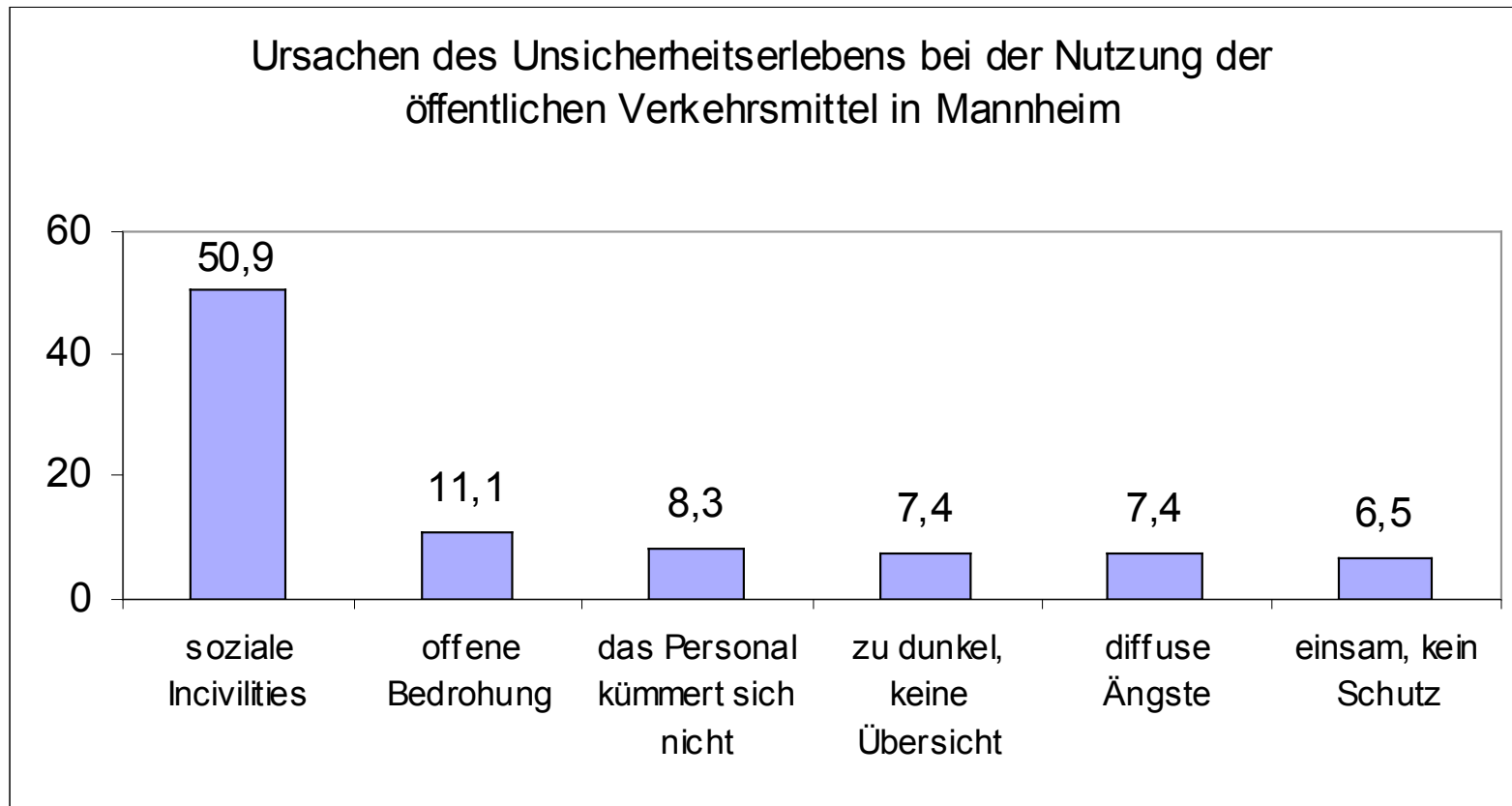
- Unsicherheitsgefühle entstehen, wenn das Verhalten von Personen als nicht zur öffentlichen Ordnung passend wahrgenommen wird.
- Soziale „Incivilities“ rufen Unsicherheitsgefühle hervor.



Endhaltestelle einer Straßenbahn-Linie in Mannheim

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – SuSi-PLUS (Mannheim)

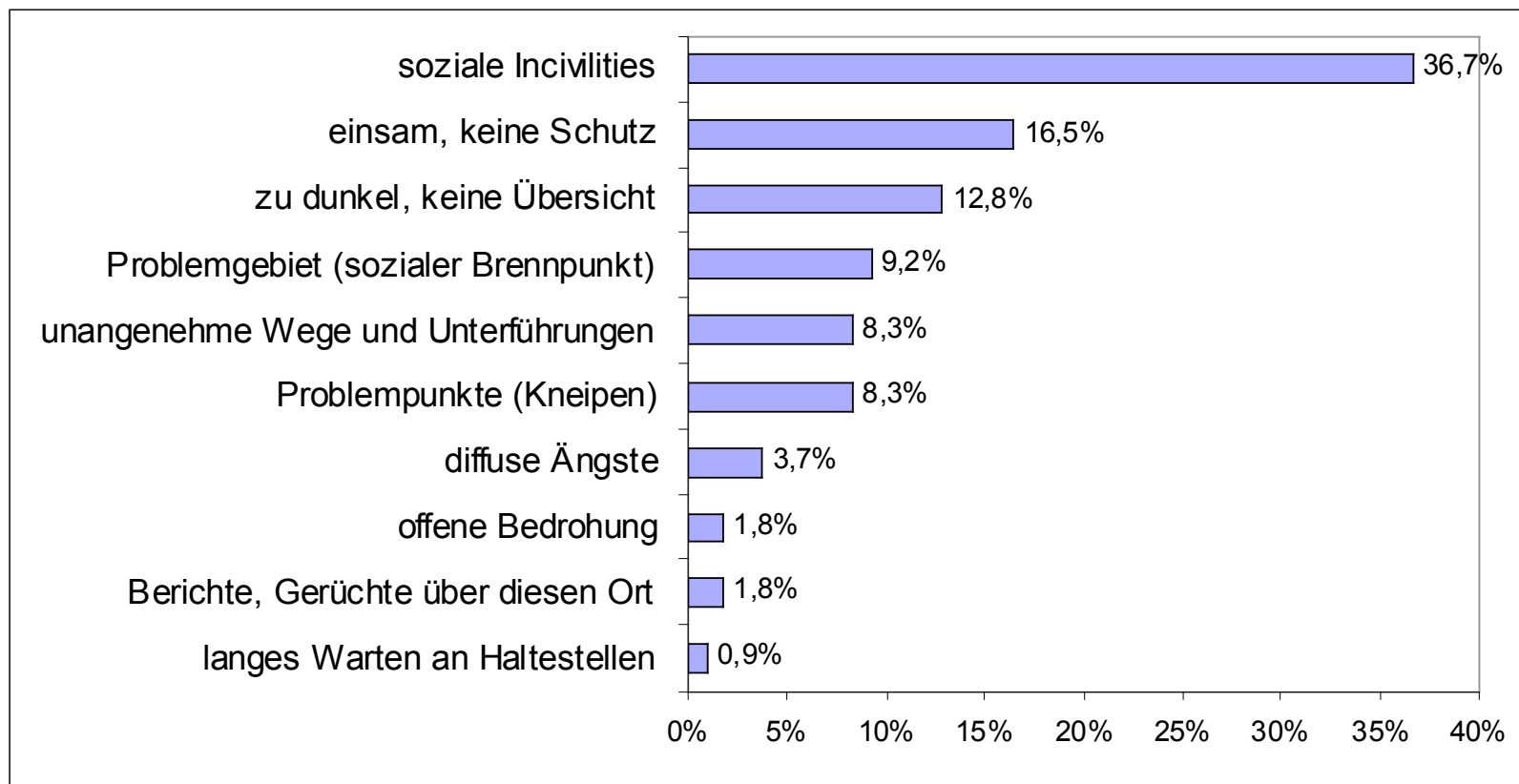
Bewohnerbefragung in Mannheim



Quelle: Wohnbevölkerungsbefragung Mannheim 2003; N=303; Mehrfachantworten (in % der Befragten)

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – SuSi-PLUS (Mannheim)

Gründe für Unsicherheitsgefühle bei Fahrgästen in Mannheim

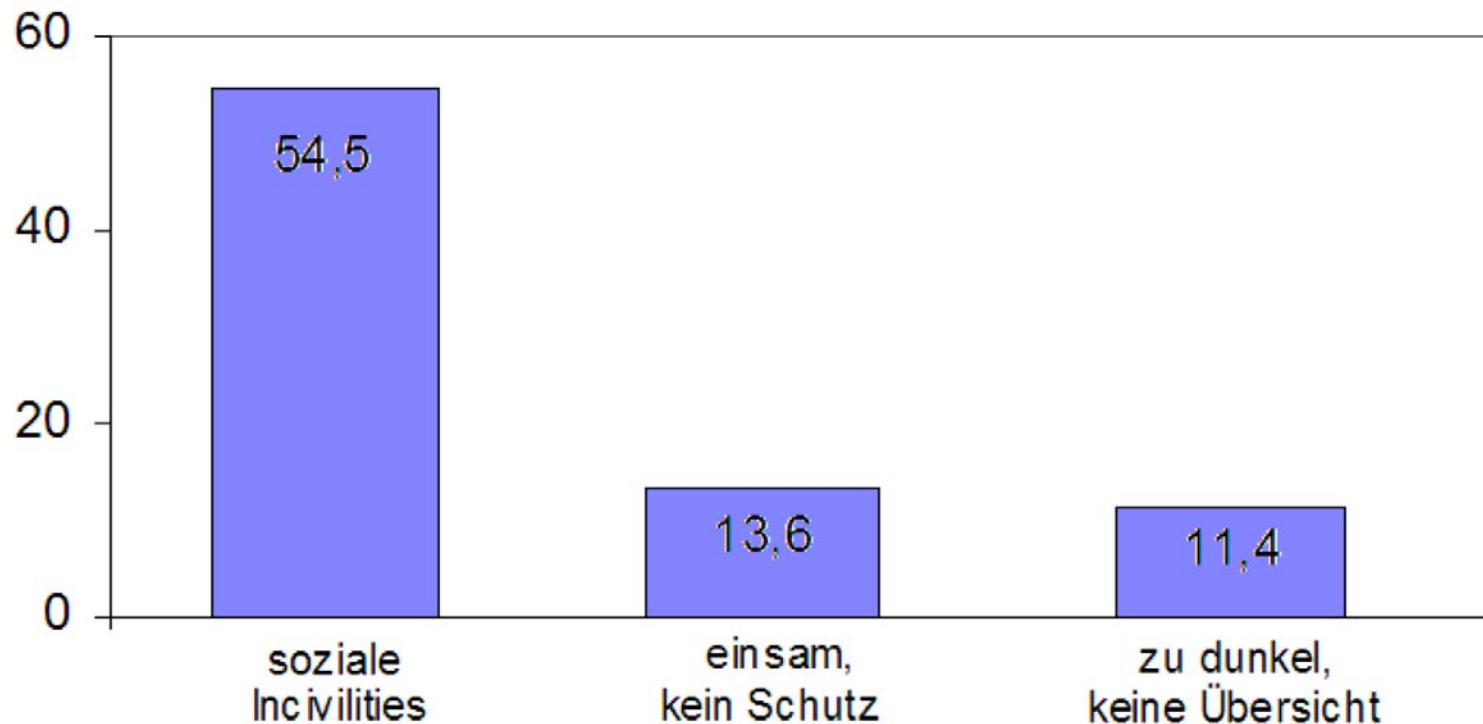


Quelle: Fahrgastbefragung Mannheim 2004; N=150; Mehrfachantworten (in % der Befragten)

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – SuSi-PLUS (Hanau)

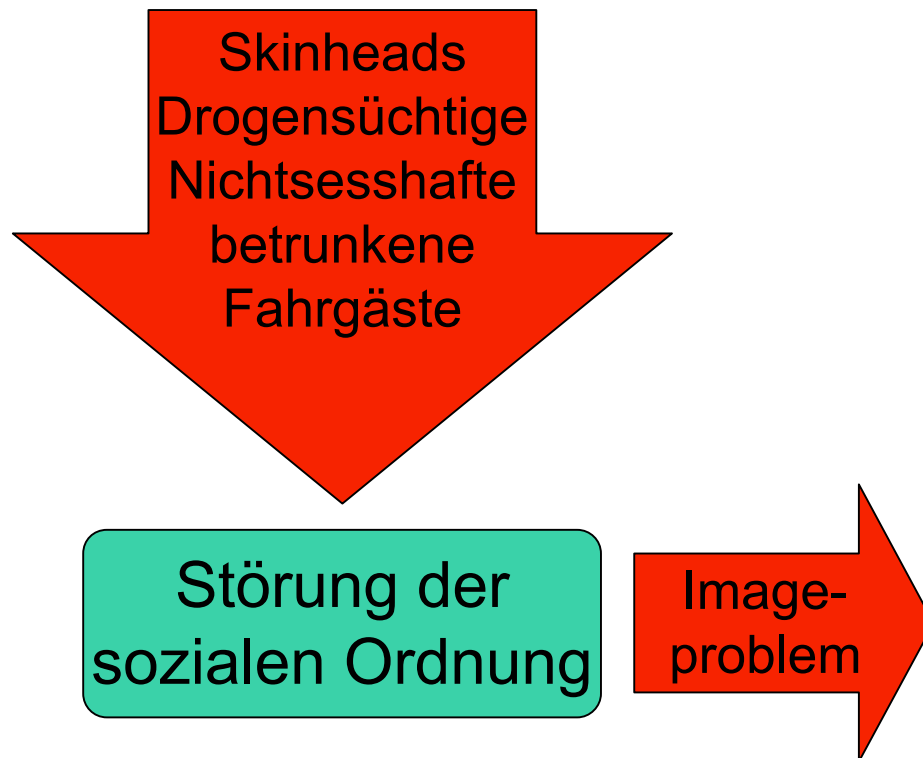
Bewohnerbefragung in Hanau

- Ursachen des Unsicherheitserlebens bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Hanau



Quelle: Wohnbevölkerungsbefragung Hanau 2004; N=296; Mehrfachantworten (in % der Befragten)

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Imageproblem für Verkehrsunternehmen



Incivilities verschlechtern das **Image**, d.h. die Defensible Space-Qualitäten

- einer Haltestelle,
- einer Linie oder
- eines Gebiets.

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen – Schlussfolgerungen

- Orte und Gebiete sollten nach territorialen Gesichtspunkten gestaltet werden, so dass sie kein „Niemandland“ sind, für das sich „niemand“ verantwortlich fühlt.
- Einsehbarkeit und Überschaubarkeit sollten gewährleistet sein.
- Auf ein gutes Image eines Orts oder Gebiets ist zu achten.
- Die angrenzenden Gebiete müssen in die Analyse und Maßnahmenplanung einbezogen werden.

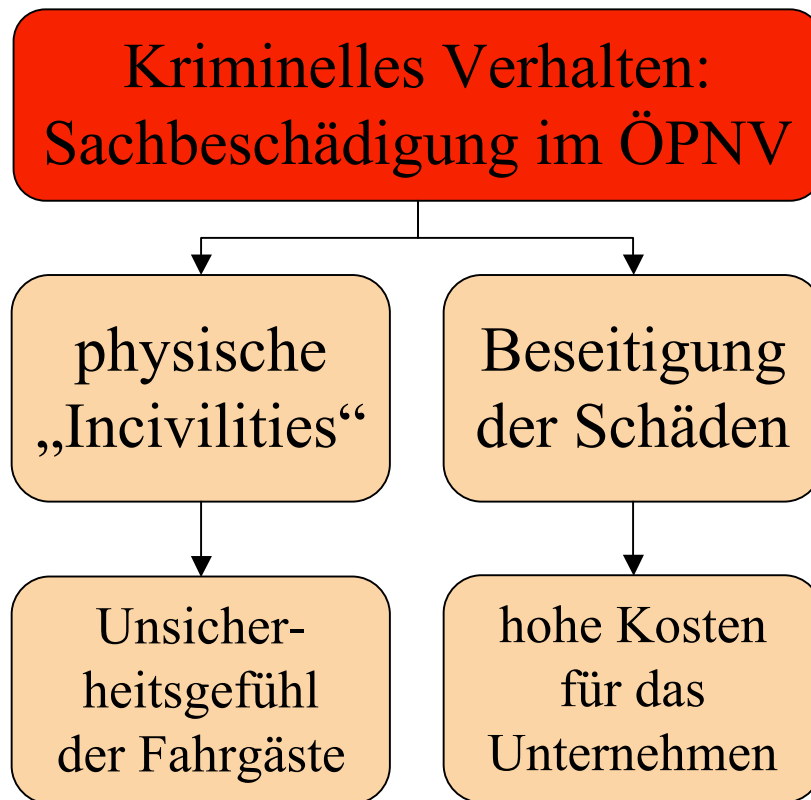
3. Erklärung von Vandalismus

Definition:

Intendiertes, schädigendes und Norm verletzendes Verhalten gegen Sachen.

- Wesentliches Merkmal ist die Zerstörungsabsicht.
- Juristisch gesehen handelt es sich um eine Straftat (Sachbeschädigung).
- Objekte des Vandalismus sind insbesondere öffentliche Einrichtungen, darunter auch der ÖPNV.

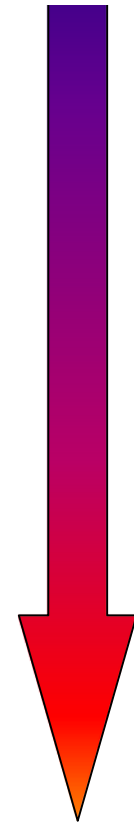
3. Erklärung von Vandalismus: Aspekte des Vandalismus



3. Erklärung von Vandalismus – "Broken Windows"-Effekt

"One unrepaired broken window is a signal that no one cares" (Wilson & Kelling, 1982, S. 31).

- Es gibt leichte Anzeichen einer nicht ausreichenden öffentlichen Ordnung.
- Die soziale Kontrolle nimmt ab.
- Es werden potenzielle Täter angezogen. Die Desorganisation weitet sich aus.
- Die öffentliche Ordnung wird beeinträchtigt.
- Die soziale Kontrolle nimmt weiter ab.
- Es wird zunehmend mehr Unsicherheit erlebt.
- Der Vandalismus verstärkt sich.
- Das Image des Orts verschlechtert sich.
Man traut sich dort nicht mehr hin.



3. Erklärung von Vandalismus – Formen schädigenden Verhaltens

- Beschaffungsvandalismus
- Demonstrativer Vandalismus
- Vergeltungsvandalismus
- Spielerischer Vandalismus
- Kumulativer Vandalismus
- Erosiver Vandalismus
- Böartiger Vandalismus

3. Erklärung von Vandalismus – Formen schädigenden Verhaltens

- Beschaffungsvandalismus
- **Demonstrativer Vandalismus** Der Täter will mit seiner Tat Aufsehen erregen und die öffentliche Aufmerksamkeit auf ein Anliegen richten.
- Vergeltungsvandalismus
- Spielerischer Vandalismus
- Kumulativer Vandalismus
- Erosiver Vandalismus
- Bösertiger Vandalismus

3. Erklärung von Vandalismus – Formen schädigenden Verhaltens

- Beschaffungsvandalismus
- Demonstrativer Vandalismus
- Vergeltungsvandalismus
- Spielerischer Vandalismus
- Kumulativer Vandalismus
- Erosiver Vandalismus
- **Bösartiger Vandalismus**

Zerstörerische Handlungen, die mit voller Absicht geschehen, ohne dass der Täter einen Nutzen davon hat (z.B. Aufschlitzen von Sitzpolstern in öffentlichen Verkehrsmitteln)

3. Erklärung von Vandalismus – Zielobjekte des Vandalismus

- Grünanlagen und Spielplätze
- Schulgebäude und Freizeitzentren
- Öffentliche Verkehrsmittel
- Öffentliche Gebäude
- Wohnanlagen, Keller, Treppenhäuser
- Innerstädtische Infrastruktur wie Straßenlaternen und Tiefgaragen.



3. Erklärung von Vandalismus – Theorien



1. Kontrolltheorien

3. Erklärung von Vandalismus – Kontrolltheorien

- Durch vandalistisches Verhalten demonstriert der Mensch seine Beeinflussungskompetenz.
- Auslöser vandalistischen Verhaltens ist häufig das Erleben von Ungerechtigkeit.
- Bevorzugt werden Objekte, deren Beschädigung weithin erkennbar bis dramatisch ist.

4. Ansätze zur Prävention – Prävention von subjektiver Unsicherheit

■ Umwelt

- Übersichtlichkeit, Schaffung von Refugien, Vermeidung von Incivilities.
- Herstellung räumlicher Kontrolle und eines positiven Images.

■ Person

- Erlernen eines selbstsicheren Auftretens.
- Erwerb von „Zivilcourage“.

4. Ansätze zur Prävention – Prävention von Unsicherheitsgefühlen

1. Berücksichtigung der territorialen Funktionalität

- *Umgestaltung des öffentlichen Raums in eine differenziertere territoriale Struktur*
- *Beispiel:*
Teile des öffentlichen Raums werden in halböffentliche Räume mit eingeschränktem Zugang für Nicht-Nutzer umgewandelt.

2. Berücksichtigung der Refuge-Komponente

- *Erhöhung der subjektiven Sicherheit mit Hilfe der Refuge-Komponente*
- *Beispiel:*
Unsicherheitsgefühle lassen sich reduzieren, wenn Refugien in der Nähe sind (Beispiele für Refugien: schützende Räume, anwesendes Betriebs- oder Sicherheitspersonal)

4. Ansätze zur Prävention – Prävention von Vandalismus

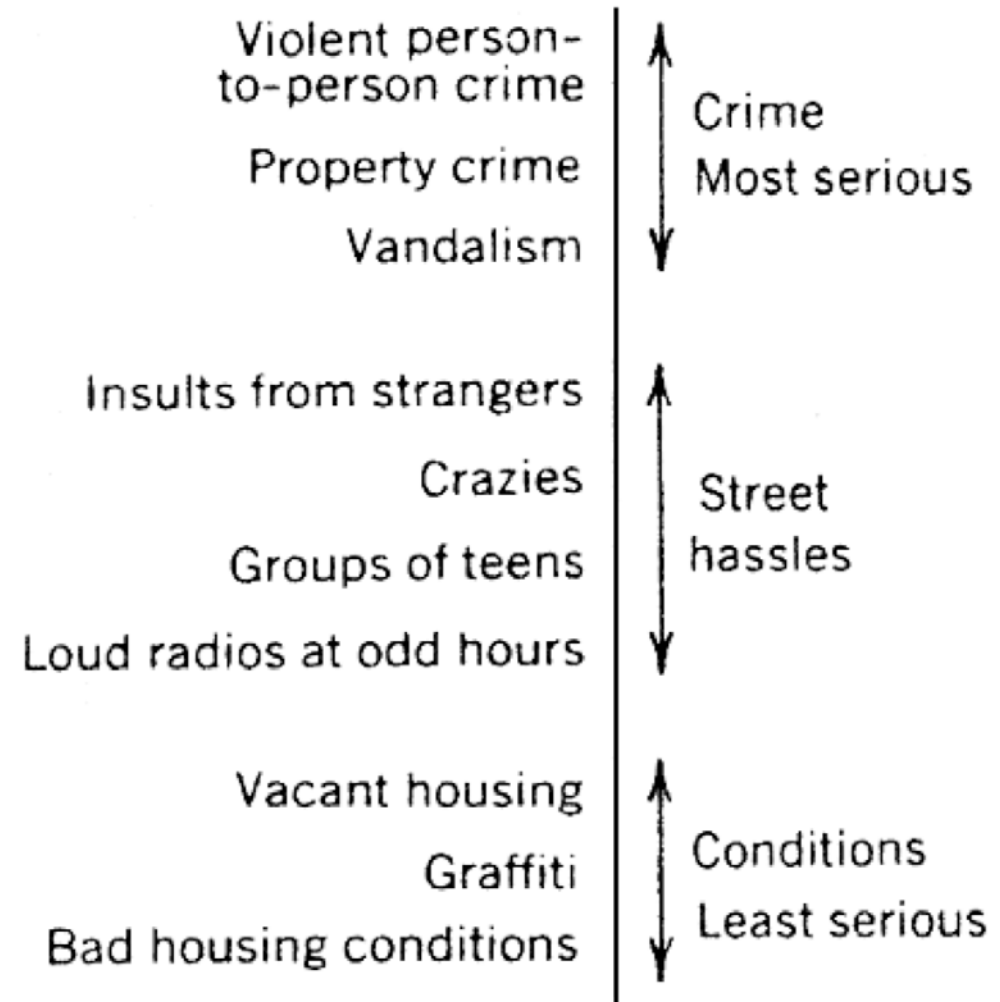
- Die De-Anonymisierung von Orten und Objekten und Herstellung persönlicher Verantwortlichkeiten,
- regelmäßige Wartung und Reparatur bereits beschädigter Objekte,
- Beteiligung potenzieller Täter an der Sicherung gefährdeter Objekte und Areale,
- Bereitstellung von Möglichkeiten zur Befriedigung des Bedürfnisses nach Komplexität und Ästhetik.



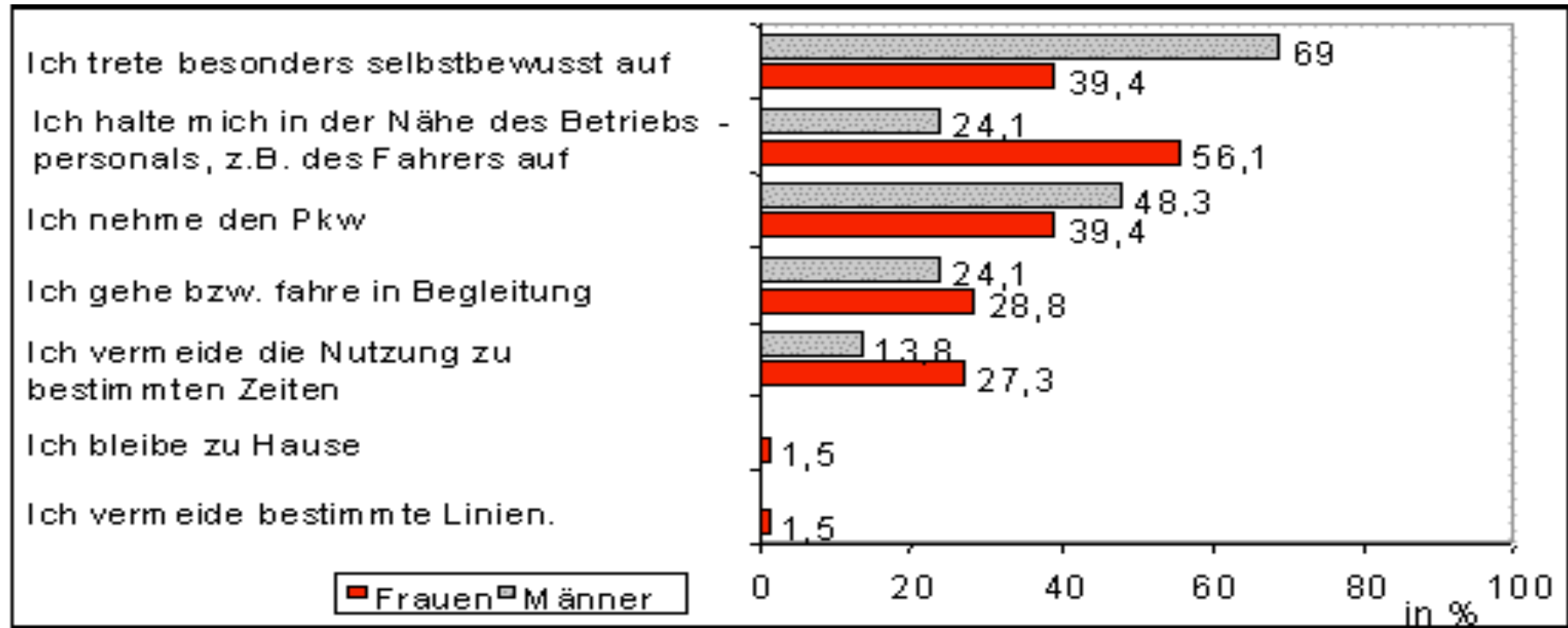
**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Reservefolien

2. Erklärung von Unsicherheitsgefühlen: Disorder-Kontinuum



2. Verhalten bei Unsicherheitsgefühlen – SuSi-PLUS



Frage: „Wie reagieren Sie, wenn Sie sich bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Mannheim/Hanau unsicher fühlen?“ (in % der befragten Fahrgäste; Mehrfachantworten)

Quelle: IWU (Wohnbevölkerungsbefragungen Mannheim und Hanau, 2003/2004); N=95.